

Historisches Museum  
45-00-20-Ar

Bremerhaven, 05.05.1999  
Telefon: 25 68 oder 20 138  
Telefax: 27 00

Herrn Stadtrat Prof. Dr. Weiß

Dezernat IV

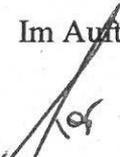
Per Fax  
ab am 5.5.99

**Vorlage für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 17.05.1999**

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Weiß,

als Anlage übersenden wir Ihnen eine Ausfertigung einer Vorlage für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 17.05.1999 mit der Bitte, diese zu unterschreiben und umgehend an uns zurück zu senden.

Im Auftrage

  
Arendt

2. z. K.: Frau Dr. Benschmidt

3. Wvl.: Ar

*Ar 5/5*

Ande  
Wunder  
weiß

Magistrat  
45-00-20

Für die Sitzung des  
Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 17.05.1999

Bremerhaven, 05.05.1999  
2568 oder 20138

## **Videoüberwachungssystem für die Ausstellungsräume des Historischen Museums Bremerhaven/Morgenstern-Museum**

### **A. Sachverhalt**

Seit Eröffnung des Neubaus des Historischen Museums Bremerhaven/Morgenstern-Museum 1991, das seitdem abteilungsweise eingerichtet wurde, hat sich die Personalsituation des Kassen- und Aufsichtsdienstes kontinuierlich zugespitzt.

Am 13.07.1994 legte das Historische Museum Bremerhaven/Morgenstern-Museum dem Kulturausschuß mit „Museum 2000 – Probleme und Perspektiven des Bremerhavener Morgenstern-Museums“ ein Konzept zur Lösung seiner dringlichen Probleme vor. Wesentlicher Bestandteil von „Museum 2000“ war ein neues Personalkonzept für den Kassen- und Aufsichtsdienst des Museums.

Um dem steigenden Personalbedarf des Kassen- und Aufsichtsdienstes langfristig entgegenzuwirken, wurde ein Konzept zur Überwachung der Ausstellungen mit Videokameras und Monitoren erarbeitet. Da der Ausstellungsbereich im Museum jedoch sehr verzweigt ist, kann durch Kameras nicht jeder Winkel eingesehen werden. Auch erlauben es die Monitore nicht, daß ständig der gesamte Ausstellungsbereich im Auge behalten werden kann. Daher ist es notwendig, einen Teil des vorhandenen Kassen- und Aufsichtspersonals zur Kontrolle beizubehalten.

Das neue Kassen- und Aufsichtskonzept geht von drei (bislang: sechs) ständig vorhandenen Personen aus: ein/e Kassierer/in und zwei Aufsichtspersonen. Das Historische Museum Bremerhaven/Morgenstern-Museum ist an sechs Tagen in der Woche jeweils acht Stunden geöffnet. Um die Sicherheit der Exponate nach dem neuen Kassen- und Aufsichtskonzept ausreichend gewährleisten zu können, werden 4,5 Stellen Kassen- und Aufsichtspersonal benötigt. Das Kassen- und Aufsichtspersonal kann von derzeit 6,3 Stellen auf 4,5 Stellen reduziert werden.

Ohne die Installation eines Videoüberwachungssystems kann die Sicherheit der Exponate mit dem derzeitigen Kassen- und Aufsichtspersonal nicht mehr gewährleistet werden, so daß zum Stellenplan 2000 zusätzliche 1,56 Stellen beantragt werden mußten. Bei dem Einsatz eines Videoüberwachungssystems können diese 1,56 Stellen ebenfalls eingespart werden.

Insgesamt können durch die Installation eines Videoüberwachungssystems 3,36 Stellen eingespart werden. Es könnten somit Personalkosten in Höhe von ca. 183.000,-- DM pro Jahr eingespart werden. Im Jahr 1994 wurden die Kosten für die Installation eines Videoüberwachungssystems mit ca. 350.000,-- DM veranschlagt. Die Preissteigerungsrate der

letzten 5 Jahre muß auf die damalige Kostenkalkulation aufgeschlagen werden. Aktuelle Kostenvoranschläge werden zur Zeit eingeholt und nachgereicht.

Obwohl der Kulturausschuß bereits 1994 der Umsetzung des Konzeptes „Museum 2000“ zustimmte und sich wiederholt für die Installation eines Videoüberwachungssystems aussprach (z. B.: in der 21. Sitzung des Kulturausschusses am 23.01.1995 oder in der 17. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur am 22.09.1998), konnte die Finanzierung des Videoüberwachungssystems bisher nicht sichergestellt werden. So verliefen beispielsweise mehrfache Versuche des Historischen Museums Bremerhaven/Morgenstern-Museums, Fördermittel der „Stiftung Wohnliche Stadt“ für die Beschaffung eines Videoüberwachungssystems einzuwerben, erfolglos. Zuletzt ist das Historische Museum Bremerhaven an die Städtische Sparkasse Bremerhaven herangetreten und hat um Spendengelder für den Einbau eines Videoüberwachungssystems geworben. Auch dieses Bemühen ist erfolglos verlaufen.

Weitere Möglichkeiten, die Finanzierung des Videoüberwachungssystems auf andere Weise als durch die Bereitstellung von Fördermitteln aus dem WAP sicherzustellen, werden vom Historischen Museum Bremerhaven nicht gesehen.

#### **B. Lösung**

Die Finanzierung des Videoüberwachungssystems wird durch die Bereitstellung von Fördermitteln aus dem WAP sichergestellt.

#### **C. Alternative**

Um das Personalproblem im Aufsichtsdienst des Historischen Museums Bremerhaven langfristig lösen zu können, ist die Schaffung von zusätzlichen Planstellen ab dem nächsten Haushalt notwendig.

#### **D. Beteiligungen**

Keine

#### **E. Öffentlichkeitsarbeit**

Entfällt

#### **F. Beschlußvorlage**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuß befürwortet die Antragstellung auf Gewährung von Fördermitteln aus dem WAP für die Beschaffung eines Videoüberwachungssystems für die Ausstellungsräume des Historischen Museums Bremerhaven beim zuständigen Senator.

gez.  
Prof. Dr. Weiß  
Stadtrat

## **Konzept für die Übernahme des Kassen- und Aufsichtsdienstes im Historischen Museum Bremerhaven/Morgenstern-Museum durch eine Fremdfirma**

1991 wurde der Neubau des Historischen Museums Bremerhaven/Morgenstern-Museum mit zwei Abteilungen eröffnet. Damals wurde vom Personalausschuß festgelegt, daß das Aufsichtspersonal mit dem weiteren Ausbau mitwächst. Nach dem damaligen Personalkonzept waren bei Fertigstellung des Museums mit sieben Abteilungen auch sieben Aufsichtspersonen vorgesehen. Dieses Konzept wurde vom Hauptamt entwickelt.

1999 wurde die Einrichtungsphase des Museums abgeschlossen. Durch Stellenstop und Einsparungen in den vorangegangenen Jahren waren lediglich eine Kassiererin und drei Aufseherinnen vorhanden. Bis zur Einführung des Videoüberwachungssystems in diesem Jahr wurde die personelle Unterbesetzung durch den Einsatz von AB-Maßnahmen unterstützt. Durch häufig auftretende Krankheitsausfälle mußten dennoch zeitweise einzelne Abteilungen geschlossen werden, was zu großer Verärgerung bei den Museumsbesuchern führte.

Das neue Kassen- und Aufsichtskonzept mit Videoüberwachung geht von vier ständig vorhandenen Personen aus. Während der Öffnungszeiten (Dienstag bis Sonntag jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr) müssen eine Kassiererin und drei Aufsichten (darunter eine Aufsicht mit Kassentätigkeit) laut Dienstplan vorhanden sein.

### **Zuständigkeiten:**

- Der/die Kassierer/in ist u.a. für die Bedienung des Telefons, den Empfang der Besucher, den Verkauf der Eintrittskarten sowie für den Verkauf im Museumsshop, für die Kassenabrechnung, das Erstellen der Besucher- und Verkaufsstatistik, die Organisation von Führungen und das Erstellen von Ausdrucken für die Deutsche Auswanderer-Datenbank zuständig.
- Die Aufsicht mit Kassentätigkeit ist für die Sicherheitskontrolle im Foyer zuständig. In regelmäßigen Abständen unternimmt sie Kontrollgänge durch das gesamte Untergeschoß. Bei Bedarf hat sie die Kassiererin zu unterstützen und zu vertreten.
- Die beiden Aufsichten sind in stündlichem Wechsel für die Überwachung der Monitore des Videoüberwachungssystems bzw. für die Sicherheit der Exponate im Obergeschoß zuständig.
- Die Aufsicht, die jeweils für die Überwachung der Monitore zuständig ist, steht mit den anderen Aufsichten über ein Personen-Informationssystem in ständigem Kontakt.

Theoretisch ist der Kassen- und Aufsichtsdienst ausreichend stark besetzt, um den Museumsbetrieb nach dem neuen Konzept sicherstellen zu können. Die Praxis hat jedoch gezeigt, daß die Organisation von Krankheitsvertretungen regelmäßig nicht möglich ist, da innerhalb des Kassen- und Aufsichtsdienstes wenig Bereitschaft besteht, für erkrankte Kolleginnen einzuspringen. Der Vorschlag, ein Bonussystem für Krankheitsvertretungen einzuführen, wurde vom Kassen- und Aufsichtsdienst abgelehnt. Ein ungestörter Museumsbetrieb ist daher nicht gewährleistet. Es besteht somit auch weiterhin die Gefahr, daß einzelne Abteilungen geschlossen werden müssen.

Um dem Problem langfristig entgegenwirken zu können, sollte der Kassen- und Aufsichtsdienst komplett an eine Fremdfirma vergeben werden. Sofern der Kassen- und Aufsichtsdienst an eine Fremdfirma vergeben wird, liegt die Erstellung der Dienstpläne sowie die Organisation der Krankheitsvertretungen in der Verantwortung der Fremdfirma. Es wäre somit sichergestellt, daß ständig vier Personen anwesend sind.

Des weiteren gilt es für die Stadt Bremerhaven in den Jahren 2002 bis 2004 jährlich 15 Millionen dauerhaft einzusparen, um das strukturelle Defizit abzubauen. Bei der Vergabe des gesamten Kassen- und Aufsichtsdienstes des Historischen Museums an eine Fremdfirma könnten **jährlich Kosten in Höhe von ca. 100.000,-- DM eingespart** werden.

Grundsätzlich wäre auch eine stufenweise Übernahme des Kassen- und Aufsichtsdienstes durch eine Fremdfirma denkbar. Gegenwärtig besteht der Kassen- und Aufsichtsdienst aus elf Mitarbeiterinnen. Sofern es nicht möglich ist sämtliche Mitarbeiterinnen in anderen Bereichen unterzubringen, wäre es ebenfalls denkbar, ausscheidende Mitarbeiterinnen (z. B. durch Altersrente) durch eine Fremdfirma zu ersetzen.

Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß die Organisation von Krankheitsvertretung für städtisches Personal um so schwieriger wird, je weniger Mitarbeiterinnen für Vertretungen zur Verfügung stehen. Außerdem könnte es zwischen den städtischen Bediensteten und den Bediensteten der Fremdfirma leicht zu Reibungspunkten kommen (z. B. durch unterschiedliche Bezahlung, Urlaubsregelung usw.). Eine komplette Vergabe des Kassen- und Aufsichtsdienstes an eine Fremdfirma wäre somit zu favorisieren.

Historisches Museum Bremerhaven/  
Morgenstern-Museum

Bremerhaven, den 07.08.2000

- 10/7/8*
2. z. K.: Frau Dr. Benscheidt, Herr Dr. Kube *10/7/8*
  3. Kopien an Frau Dr. Benscheidt, Herrn Dr. Kube
  3. z.d.A.

*Frau Abendt*

Der Senator für Wirtschaft  
und Häfen

Der Senator für Inneres  
Kultur und Sport

Der Senator für Finanzen

Bremen, 28.07.1999

Tel.:

Az.:

Vorlage Nr. 199-L

**für die Sitzung der Wirtschaftsförderungsausschüsse  
der Deputationen**

**für Wirtschaft und Häfen**

**für Inneres, Kultur und Sport,**

**sowie für die Sitzung des Vermögensausschusses**

am 30.09.1999

**WAP-Sonderprogramm Bremerhaven, Tourismus**

**hier: Videoüberwachungssystem für die Ausstellungsräume des Historischen  
Museums Bremerhaven (Morgenstern-Museum)**

**A Problem**

Mit dem 1987 verabschiedeten Wirtschaftsstrukturpolitischen Aktionsprogramm (WAP 95) wurde die Förderung des Tourismus als ein wirtschaftsstrukturpolitischer Schwerpunkt im Sonderprogramm Bremerhaven verankert. Zu den ersten Maßnahmen, die aus diesem Programmteil für Bremerhaven gefördert wurden, gehörte die Sanierung des südlichen Geesteufers und der Neubau des Historischen Museums Bremerhaven (Morgenstern-Museum). Ziel war es, den Standort an der Geeste für den Tourismus zu erschließen und mit einem interessanten überregional ausgerichteten Museumsangebot nicht nur eine kulturell bedeutsame Einrichtung, sondern vor allem auch eine touristische Attraktion zu schaffen. Mit der Einweihung des Historischen Museums Bremerhaven und der Eröffnung des ersten Teilabschnitts im August 1991 waren rund 1/5 der heutigen Ausstellung, und zwar die Abteilungen „Bremerhaven und Umgebung 1827 – 1927“, „Bremerhaven Galerie“ und „Museumscafé und Kaffeerösterei“ fertiggestellt. Die Gesamtkosten für das Projekt beliefen sich auf rd. DM 9,3 Mio., von denen rd. DM 3,1 Mio. über das WAP-Sonderprogramm Bre-

- 2 -

merhaven finanziert wurden.

Mit viel Eigeninitiative und finanzieller Unterstützung des Förderkreises „Morgens- stern-Museum in der Seestadt Bremerhaven e.V.“ sowie zahlreicher Sponsoren gelang es, das Museum weiter auszubauen. Im Januar 1999 wurde, nachdem zwischen 1992 und 1995 vier weitere Abteilungen eingerichtet wurden (April 1992 „Hochseefi- scherei und Fischwirtschaft“, Juni 1993 „Überseehäfen und Hafendarbeit“, Juli 1994 „Werften und Schiffbau“, Dezember 1995 „Bremerhaven und Umgebung 1920 – 1960“), die vorerst letzte Abteilung „Schätze aus dem Elbe-Weser-Dreieck“ eröffnet. (Zur inhaltlichen Ausgestaltung des Museums und seiner Abteilungen vgl. Anlage 1.) Ein Museumsshop, finanziert aus Mitteln der Stiftung Wohnliche Stadt, komplettiert das Angebot des Historischen Museums Bremerhaven.

⇒ Auszüge  
aus dem  
neuen  
Museum  
Jahres

Nach Auffassung der Museumsleitung ist dieses attraktive touristische Angebot jetzt aber gefährdet, da die Sicherung der Exponate mit dem vorhandenen Personal ohne eine geeignete Überwachungsanlage nicht ausreichend gewährleistet werden kann.

## B Lösung

Mit der Installierung einer Videoüberwachungsanlage könnte das Museum, zu dem auch zwei Außenstellen<sup>1)</sup> gehören, wie bisher betrieben werden.

Der innere Zuschnitt des Museumsbaus ist sehr verzweigt. Nicht jeder Winkel kann deshalb durch Kameras kontrolliert werden. Auch die Monitore erlauben es nicht, den gesamten Ausstellungsbereich ständig im Auge zu behalten. In Kombination mit dem zur Zeit beschäftigten Kassen- und Aufsichtspersonal (6 Stellen) ließen sich die Exponate aber weitgehend sichern.

Die Kosten für die Videoüberwachungsanlage belaufen sich auf brutto rd. DM 333.080 (vgl. Anlage 2, Kostenübersicht). > Aufstockung von Bondi

Ohne die Installation des Videoüberwachungssystems wird das Museum voraussichtlich einige Ausstellungsbereiche wieder schließen müssen, da es aus Kosten- gründen kein zusätzliches Personal einstellen kann. Darüber hinaus wäre diese Alternative der Personalaufstockung gegenüber der elektronischen Lösung unter be- triebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ohnehin abzulehnen.

Im Zusammenhang mit der touristischen Erschließung des Geesteufers, das mit der Herrichtung der Freiflächen und der Realisierung des erst kürzlich eröffneten City Port Bremerhaven weitgehend komplettiert wurde, bildet das Historische Museum Bremerhaven einen wichtigen Baustein.

Das Museum bietet einen attraktiv gestalteten und abgerundeten Überblick über die Geschichte Bremerhavens und seiner Umgebung. Die Schließung einiger Abteilun- gen würde die Bedeutung des Museums erheblich beeinträchtigen und stünde im Widerspruch zu den enormen Bemühungen, die Attraktivität des Geestebereichs und der gesamten Innenstadt zu steigern.

<sup>1)</sup> Hierbei handelt es sich um den Betrieb des Fischereimotorschiffs „Gera“, das als schwimmendes Hochseefischereimuseum im Fischereihafen vor Anker liegt und den Betrieb der Auswanderer- Ausstellung „Aufbruch in die Fremde“ die direkt am Weserdeich gelegen ist.

- 3 -

**C. Beschlußvorschlag**

1. Die Wirtschaftsförderungsausschüsse der Deputationen für Wirtschaft und Häfen, für Inneres, Kultur und Sport sowie der Vermögensausschuß stimmen der Finanzierung einer Videoüberwachungsanlage für das Historische Museum Bremerhaven in Höhe von bis zu DM 333.079 zu.
- 2.

Magistrat  
I

Bremerhaven, 08.11.1999

	22. NOV. 1999		
Dr.	As		
22/m			

3

Vorlage Nr. 2 / 9 9

1. nichtöffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 30.11.1999

Videüberwachungssystem für die Ausstellungsräume des Historischen Museums Bremerhaven (Morgenstern-Museum)

hier: Vorfinanzierung

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuß hat sich in seiner Sitzung am 17.05.1999 dafür ausgesprochen, Fördermittel aus dem Wirtschaftsstrukturpolitischen Aktionsprogramm (WAP) für die Beschaffung eines Videüberwachungssystems für die Ausstellungsräume des Historischen Museums Bremerhaven beim zuständigen Senator zu beantragen. Der Beschluß basierte auf dem Umstand, daß es dem Museum nicht gelungen war, andere Finanzierungswege für die Installierung der Anlage sicherzustellen.

Nachdem die noch offenen Fragen mit dem Morgenstern-Museum geklärt werden konnten, hat das Referat für Wirtschaftsstrukturpolitik und Koordinierung den vollständigen Antrag Ende Juli 1999 an den Senator für Wirtschaft und Häfen mit der Bitte weitergeleitet, die Vorlage in die nächste Sitzung der Wirtschaftsförderungsausschüsse einzubringen. Trotz einer grundsätzlich positiven Haltung zu dem Projekt sieht sich das Wirtschaftsressort derzeit jedoch nicht in der Lage, die beantragte Förderung in diesem bzw. im nächsten Jahr aus Wirtschaftsförderungsmitteln zu gewährleisten.

Um die Realisierung des Projektes dennoch nicht zu gefährden, hat der Senator für Wirtschaft und Häfen vorgeschlagen, daß die Stadt Bremerhaven die Maßnahme vorfinanziert und die Refinanzierung über das WAP - Sonderprogramm Bremerhaven - mit Abdeckung im Jahr 2001 erfolgt. Über diesen Vorschlag werden die Wirtschaftsförderungsausschüsse des Landes Bremen in ihrer Sitzung am 25.11.1999 beschließen (s. Anlage). Die vom Land Bremen vorgesehene Förderung für das Videüberwachungssystem beläuft sich allerdings lediglich auf 330.000,- DM. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von rd. 3.100,- DM (vgl. Anlage) muß vom Historischen Museum Bremerhaven aufgebracht werden.

**Beschlußvorschlag:**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuß stimmt der Vorfinanzierung von 330.000,- DM aus der Haushaltsstelle 6782/730 01-6 „Allgemeine investive Infrastrukturmaßnahmen“ für die Installierung eines Videüberwachungssystems für das Historische Museum Bremerhaven unter der Voraussetzung zu, daß das Land Bremen die Refinanzierung über das Wirtschaftsstrukturpolitische Aktionsprogramm im Jahr 2001 sicherstellt.

Niederquell  
Bürgermeister

Anlage

- 2 -

Der Senator für Wirtschaft  
und Häfen

Der Senator für Inneres  
Kultur und Sport

Bremen, 01.11.1999  
Tel.: 8582

Az.: 714-10-00/4-4-1

## Vorlage Nr. 111/99-L

für die Sitzung der Wirtschaftsförderungsausschüsse  
der Deputationen  
für Wirtschaft und Häfen  
für Inneres, Kultur und Sport,  
sowie für die Sitzung des Vermögensausschusses

am 25.11.1999

### WAP-Sonderprogramm Bremerhaven

Videoüberwachungssystem für die Ausstellungsräume des Historischen  
Museums Bremerhaven (Morgenstern-Museum)

#### A Problem

Mit dem 1987 verabschiedeten Wirtschaftsstrukturpolitischen Aktionsprogramm (WAP 95) wurde die Förderung des Tourismus als ein wirtschaftsstrukturpolitischer Schwerpunkt im Sonderprogramm Bremerhaven verankert. Zu den ersten Maßnahmen, die aus diesem Programmteil für Bremerhaven gefördert wurden, gehörte die Sanierung des südlichen Geesteufers und der Neubau des Historischen Museums Bremerhaven (Morgenstern-Museum). Ziel war es, den Standort an der Geeste für den Tourismus zu erschließen und mit einem interessanten überregional ausgerichteten Museumsangebot nicht nur eine kulturell bedeutsame Einrichtung, sondern vor allem auch eine touristische Attraktion zu schaffen. Mit der Einweihung des Historischen Museums Bremerhaven und der Eröffnung des ersten Teilabschnitts im August 1991 waren rund 1/5 der heutigen Ausstellung, und zwar die Abteilungen „Bremerhaven und Umgebung 1827 – 1927“, „Bremerhaven Galerie“ und „Museumscafé und Kaffeerösterei“ fertiggestellt. Die Gesamtkosten für das Projekt beliefen sich auf rd. DM 9,3 Mio., von denen rd. DM 3,1 Mio. über das WAP-Sonderprogramm Bremerhaven finanziert wurden.

- 3 -

Mit viel Eigeninitiative und finanzieller Unterstützung des Förderkreises „Morgenstern-Museum in der Seestadt Bremerhaven e.V.“ sowie zahlreicher Sponsoren gelang es, das Museum weiter auszubauen. Im Januar 1999 wurde, nachdem zwischen 1992 und 1995 vier weitere Abteilungen eingerichtet wurden (April 1992 „Hochseefischerei und Fischwirtschaft“, Juni 1993 „Überseehäfen und Hafenarbeit“, Juli 1994 „Werften und Schiffbau“, Dezember 1995 „Bremerhaven und Umgebung 1920 - 1960“), die vorerst letzte Abteilung „Schätze aus dem Elbe-Weser-Dreieck“ eröffnet. Ein Museumsshop, finanziert aus Mitteln der Stiftung Wohnliche Stadt, komplettiert das Angebot des Historischen Museums Bremerhaven, das durch seine überregionale Ausstrahlung auch dazu beiträgt, die oberzentrale Funktion Bremerhavens zu stärken.

Dieses attraktive weit über Bremerhaven ausstrahlende touristische Angebot ist jetzt aber gefährdet, da die Sicherung der Exponate mit dem vorhandenen Personal ohne eine geeignete Überwachungsanlage nicht ausreichend gewährleistet werden kann.

### B Lösung

Mit der Installierung einer Videüberwachungsanlage könnte das Museum, zu dem auch zwei Außenstellen<sup>1)</sup> gehören, wie bisher betrieben werden.

Der innere Zuschnitt des Museumsbaus ist sehr verzweigt. Nicht jeder Winkel kann deshalb durch Kameras kontrolliert werden. Auch die Monitore erlauben es nicht, den gesamten Ausstellungsbereich ständig im Auge zu behalten. In Kombination mit dem zur Zeit beschäftigten Kassen- und Aufsichtspersonal (6 Stellen) ließen sich die Exponate aber weitgehend sichern.

Die Kosten für die Videüberwachungsanlage belaufen sich auf brutto rd. DM 333.080 (vgl. Anlage 1, Kostenübersicht).

Ohne die Installation des Videüberwachungssystems wird das Museum voraussichtlich einige Ausstellungsbereiche wieder schließen müssen, da es aus Kostengründen kein zusätzliches Personal einstellen kann. Darüber hinaus wäre diese Alternative der Personalaufstockung gegenüber der elektronischen Lösung unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ohnehin abzulehnen.

Im Zusammenhang mit der touristischen Erschließung des Geesteufers, das mit der Herrichtung der Freiflächen und der Realisierung des erst kürzlich eröffneten City Port Bremerhaven weitgehend komplettiert wurde, bildet das Historische Museum Bremerhaven einen wichtigen Baustein.

Das Museum bietet einen attraktiv gestalteten und abgerundeten Überblick über die Geschichte Bremerhavens und seiner Umgebung. Die Schließung einiger Abteilungen würde die Bedeutung des Museums erheblich beeinträchtigen und stünde im Widerspruch zu den enormen Bemühungen, die Attraktivität des Geestebereichs und der gesamten Innenstadt zu steigern.

<sup>1)</sup> Hierbei handelt es sich um den Betrieb des Fischereimotorschiffs „Gera“, das als schwimmendes Hochseefischereimuseum im Fischereihafen vor Anker liegt und den Betrieb der Auswanderer-Ausstellung „Aufbruch in die Fremde“ die direkt am Weserdelch gelegen ist.

- 4 -

Die Mittel werden durch das Referat für Wirtschaftsstrukturpolitik und Koordinierung in 1999 und 2000 bereitgestellt.

Der Betrag von DM 300.000 wird im Rahmen der Haushaltsaufstellung für das Jahr 2001 bei der Haushaltstelle 0706/985 40-9 „An Bremerhaven für die Förderung des Tourismus“ unter Einsparung bei der Haushaltstelle 0706/517 20-0 „Versicherungen und Abgaben“ veranschlagt.

Der Beauftragte für den Haushalt beim Senator für Wirtschaft und Häfen hat zugestimmt.

### C Beschlußvorschlag

1. Die Wirtschaftsförderungsausschüsse der Deputationen für Wirtschaft und Häfen, für Inneres, Kultur und Sport sowie der Vermögensausschuß stimmen der Finanzierung einer Videoüberwachungsanlage für das Historische Museum Bremerhaven in Höhe von bis zu DM 330.000 zu.
2. Der Vermögensausschuß beschließt die Erteilung einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von DM 330.000 bei der Haushaltsstelle 0706/985 40-9 „An Bremerhaven für die Förderung des Tourismus“ mit Abdeckung im Jahr 2001.  
Zum Ausgleich wird die bei der Haushaltsstelle 0703/685 57-9 „Anlaufkosten FuE-konsumtiv“ veranschlagte Verpflichtungsermächtigung insoweit nicht in Anspruch genommen.



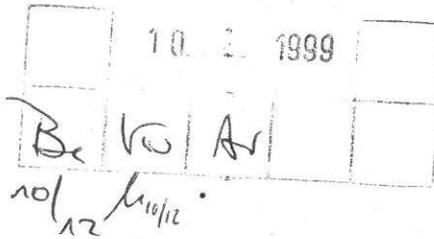
SEESTADT  
BREMERHAVEN

Referat für Wirtschaftsstrukturpolitik und Koordinierung

Der Senator für Wirtschaft und Häfen  
Abteilung Wirtschaft  
z. H. Frau Frau Pfeifer  
Zweite Schlachtpforte 3

28195 Bremen

Seestadt Bremerhaven  
Der Magistrat  
Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven  
Verwaltungsgebäude:  
Bürgermeister-Smidt-Straße 16-18  
27568 Bremerhaven  
Auskunft erteilt Herr Rosenbohm  
Tel. (0471) 590 - 28 82 Fax (0471) 590 - 28 00



Aktenzeichen: Datum:  
I/8-20-65 V-8.2 08.12.1999

## Videoüberwachungssystem für die Ausstellungsräume des Historischen Museums Bremerhaven

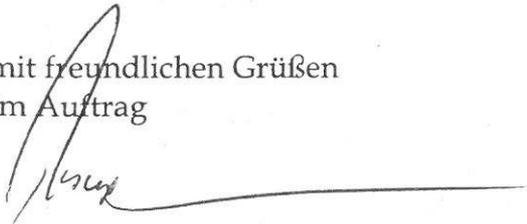
Sehr geehrte Frau Pfeifer,

die Wirtschaftsförderungsausschüsse der Deputation für Wirtschaft und Häfen haben in ihrer Sitzung am 25.11.1999 beschlossen, der Finanzierung einer Videoüberwachungsanlage für das Historische Museum Bremerhaven in Höhe von bis zu **DM 330.000,-** zuzustimmen. Eine Refinanzierung soll durch das Wirtschaftsstrukturpolitische Aktionsprogramm im Jahr 2001 erfolgen. Gleichzeitig hat der Finanz- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Bremerhaven in seiner Sitzung am 30.11.1999 beschlossen, die Maßnahme im Jahr 2000 vorzufinanzieren, sofern durch das Land Bremen eine Refinanzierung sichergestellt wird. Da die entsprechenden Beschlüsse vorliegen, bitten wir um Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns.

Das **Historische Museum Bremerhaven** erhält eine Durchschrift dieses Schreibens.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns im Voraus und verbleiben

mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

  
Rosenbohm

E. 30.8.2000

Magistrat  
10/2

1. KV  
2. AV

Bremerhaven, 28.08.2000  
☎ 22 02 ☎ 34 00

Frau Dr. Benschmidt  
Amt 45

**Vorüberlegungen zur Privatisierung des Kassen- und Aufsichtsdienstes im Historischen Museum Bremerhaven/Morgenstern-Museum**

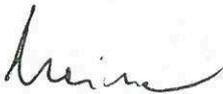
Sehr geehrte Frau Dr. Benschmidt!

Wir begrüßen Ihre Vorüberlegungen zur Privatisierung des Kassen- und Aufsichtsdienstes.

Im Grundsatz unterstützen wir diese Überlegungen. Zur Einschätzung dieses Vorhabens bitten wir um Information, wie Sie die Wirtschaftlichkeit sehen.

Der Personalrat Kulturelle Dienste erhält eine Mehrausfertigung dieses Schreibens zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage



Kleine

Vorlage IV / 40 / 2000  
für die Magistratssitzung am

**Privatisierung des Kassen- und Aufsichtsdienstes im Historischen Museum Bremerhaven/Morgenstern-Museum**

**A. Problem**

Der Kassen- und Aufsichtsdienst des Historischen Museums Bremerhaven/Morgenstern-Museum ist durch einen hohen Krankenstand geprägt. Häufige Krankheitsfälle machen es regelmäßig erforderlich, kurzfristig Vertretungsregelungen zu finden. Die Organisation der Krankheitsvertretungen gestaltet sich jedoch äußerst schwierig. Da nicht alle Mitarbeiterinnen gleichermaßen bereit sind, als Krankheitsvertretungen einzuspringen, ist es des öfteren nicht möglich, erkrankte Kassen- und Aufsichtspersonen zu ersetzen.

Weder zahlreiche Gespräche mit dem Kassen- und Aufsichtspersonal noch die beabsichtigte Einführung eines Bonussystems für Vertretungen führte zu einer Entspannung der Personalsituation. Durch die Personalausfälle entstehen regelmäßig Situationen, in denen die Sicherheit der ausgestellten Exponate nicht gewährleistet werden kann. In solchen Fällen mußten bereits wiederholt einzelne Abteilungen der Dauerausstellung geschlossen werden.

Auf dem Hintergrund dringender Einsparzwänge erscheint es daher geboten, nach organisatorischen Alternativen für das Kassen- und Aufsichtssystem des städtischen Museums zu suchen.

**B. Lösung**

Der Kassen- und Aufsichtsdienst des Historischen Museums Bremerhaven/Morgenstern-Museum wird privatisiert und komplett einer Bewachungsfirma übertragen. Die Bewachungsfirma ist für die gesamte Organisation des Kassen- und Aufsichtsdienstes verantwortlich. Die Bewachungsfirma garantiert eine sofortige Regelung von Vertretungsfällen. Die Privatisierung des Kassen- und Aufsichtsdienstes wird mittlerweile von zahlreichen Museen praktiziert. Neben der reibungslosen Organisation wird insbesondere auf das hohe Einsparpotential verwiesen.

Eine Mitarbeiterin des Kassen- und Aufsichtsdienstes geht zum März 2001 in Rente. Die verbleibenden städtischen Mitarbeiterinnen des Kassen- und Aufsichtsdienstes müßten bei einer Vergabe des Kassen- und Aufsichtsdienstes an eine Fremdfirma innerhalb des Magistrats versetzt oder aber über die Möglichkeit des vorzeitigen Ruhestands informiert werden. Die komplette Umstrukturierung ist die Voraussetzung für ein reibungsloses Funktionieren des Kassen- und Aufsichtsdienstes und für die Erzielung des Einspareffektes.

### **C. Alternative**

Ausscheidende städtische Mitarbeiterinnen (z.B. durch Altersrente) des Kassen- und Aufsichtsdienstes im Historischen Museum Bremerhaven/Morgenstern-Museum werden durch eine Bewachungsfirma ersetzt. Für einen Übergangszeitraum wird der Kassen- und Aufsichtsdienst zum einen durch städtische Mitarbeiterinnen und zum anderen durch eine Bewachungsfirma sichergestellt. Die vollständige Organisation des Kassen- und Aufsichtsdienstes wird nach und nach an die Bewachungsfirma übergeleitet. Ein Einspareffekt ergibt sich erst nach Jahren und das Problem der Krankheitsvertretung bei den städtischen Mitarbeiterinnen bleibt zunächst erhalten.

### **D. Finanzielle Auswirkungen**

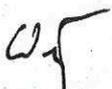
Durch eine vollständige Privatisierung des Kassen- und Aufsichtsdienstes im Historischen Museum Bremerhaven lassen sich die Personalkosten langfristig um ca. 120.000,- DM jährlich reduzieren.

### **E. Beteiligung**

Der Magistratsdirektor, das Hauptamt und das Personalamt wurden beteiligt. Die Mitbestimmungsorgane sind noch zu beteiligen.

### **F. Beschlußvorlage**

Der Magistrat beschließt die Privatisierung des Kassen- und Aufsichtsdienstes im Historischen Museum Bremerhaven/Morgenstern-Museum nach der unter B. vorgeschlagenen Lösung und beauftragt das Personalamt, die Versetzungsmöglichkeiten der Mitarbeiterinnen des Kassen- und Aufsichtsdienstes zu überprüfen.

  
Prof. Dr. Weiß  
Stadtrat

Auszug aus dem Protokoll der Magistratssitzung vom 24.01.2001

74.

Privatisierung des Kassen- und Aufsichtsdienstes im Morgenstern-Museum  
(Vorlage IV/02/01)

01. FEB. 2001

Be Si

B  
1/2

Beschluss: Der Magistrat stimmt der beabsichtigten Privatisierung des Kassen- und Aufsichtsdienstes im Morgenstern-Museum zu und beauftragt das Personal- und Organisationsamt, die Versetzungsmöglichkeiten der Mitarbeiter/innen des Kassen- und Aufsichtsdienstes zu prüfen.

Den von Stadtrat Prof. Dr. Weiß angeführten Aspekt einer zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht bezifferbaren Einsparung nimmt Stadtrat Behrens zum Anlass, Stadtrat Prof. Dr. Weiß zu bitten, dem Magistrat zu gegebener Zeit einen Einsparungsnachweis zu unterbreiten.

Auszüge: Ämter 45 (V), 11 (V), 20 (K)

Für die Richtigkeit

